

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Lernwerkstatt "Schule früher und heute"*

Das komplette Material finden Sie hier:

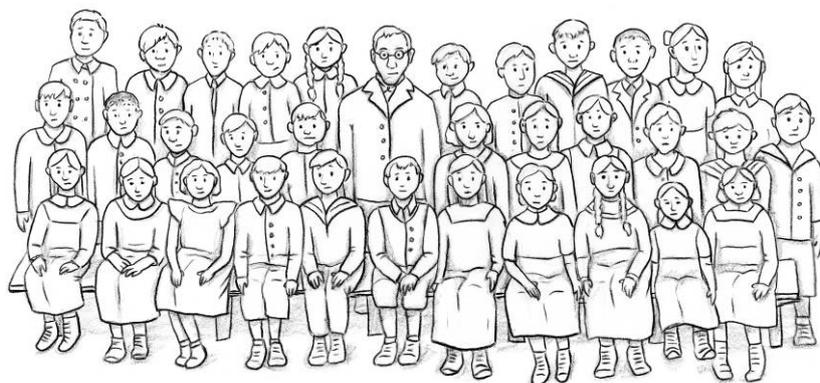
[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

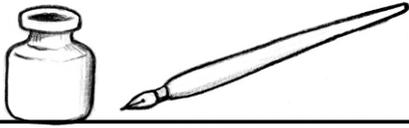


# Inhalt



<b>Erläuterungen</b> .....	4
<b>Laufzettel</b> .....	8
<b>Auftragskarten</b> .....	9
<b>Stationen</b>	
Station 1 – Schule in der Geschichte .....	15
Station 2 – Schule im Wandel .....	18
Station 3 – Schul- und Unterrichtsregeln .....	21
Station 4 – Der Schulsaal .....	23
Station 5 – Ausrüstung der Schulkinder .....	26
Station 6 – Strafen zu Opas Schulzeit .....	29
Station 7 – Sütterlinschrift .....	30
Station 8 – Schreibgeräte herstellen .....	33
Station 9 – Stundenplanvergleich .....	37
Station 10 – Mädchen- und Jungennamen vor 100 Jahren .....	40
Station 11 – Tagesablauf der Kinder .....	43
Station 12 – Ein Tag „Schule früher“ .....	47
<b>Lösungen</b>	
Lösung Station 1 – Schule in der Geschichte .....	52
Lösung Station 3 – Schul- und Unterrichtsregeln .....	54
Lösung Station 4 – Der Schulsaal .....	55
Lösung Station 5 – Ausrüstung der Schulkinder .....	57
Lösung Station 6 – Strafen früher und heute .....	59
Lösung Station 7 – Sütterlinschrift .....	60
Lösung Station 8 – Schreibgeräte herstellen .....	61
Lösung Station 9 – Stundenplanvergleich .....	62
Lösung Station 10 – Mädchen- und Jungennamen vor 100 Jahren .....	63
Lösung Station 11 – Tagesablauf der Kinder .....	64





## Schule früher und heute

von Stefanie Schuhmann

mit Illustrationen von Annukka Gruschwitz

Für die Kinder ist es heute normal, dass sie ab ungefähr dem sechsten Lebensjahr in die Schule gehen. Bis zur Einführung der Schulpflicht war dies nicht selbstverständlich. Die Familien hatten meist mehr Kinder als heute und viel weniger Geld. Deshalb mussten die Kinder oft daheim mithelfen und hatten wenig Zeit für die Schule oder zum Spielen. Dies galt jedoch nicht für die Kinder aus wohlhabenden Familien, die es auch schon damals gab. Diese Kinder bekamen teilweise zuhause Unterricht und mussten natürlich kein Geld am Nachmittag verdienen. Sie hatten stattdessen Zeit zum Spielen oder bekamen zusätzlichen Unterricht, um für das spätere wohlhabende Leben vorbereitet zu sein.

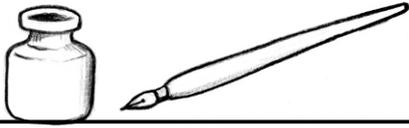
Erst mit der Einführung der Schulpflicht in Teilen Deutschlands im 16. Jahrhundert und deren späterer Festlegung für ganz Deutschland im Jahr 1919 besuchten Kinder regelmäßig die Schule.

Ab dem 5. Jahrhundert gab es in Deutschland die ersten Schulen. Diese waren in kirchlicher Trägerschaft. Man unterschied innere und äußere Schulen: In den inneren Schulen wurden Jungen und Mädchen auf das Leben als Mönch und Nonne vorbereitet, in den äußeren Schulen wurden Kinder – meistens adeliger Herkunft – unterrichtet.

Ab 1250 existierten Stadtschulen, bei denen es sich um weltliche Schulen handelte. Ziel war, dass diese weltlichen Schulen die geistlichen Schulen immer mehr ablösen sollten.

Mit dieser Werkstatt sollen die Kinder dafür sensibilisiert werden, dass es zu früheren Zeiten (meist geht es in der Werkstatt um die Schule im 19. und 20. Jahrhundert) in der Schule ganz anders zugeht als heute. Da es die Prügelstrafe noch bis Anfang der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts gab und diese damals auch viele Schüler zu spüren bekamen, war Angst ein vorherrschendes Gefühl. Ordnung und Fleiß waren die höchsten Ziele der Schulzeit, auf eine individuelle Förderung und Spaß am Lernen wurde meist noch kein Wert gelegt.

Schon der Schulweg gestaltete sich vor 100 Jahren im Vergleich zum heutigen Schulweg ganz anders. Die Kinder auf dem Land liefen bei Wind und jedem Wetter – oft sogar barfuß – den häufig weiten Weg zur Schule und am Nachmittag wieder zurück. Stadtkinder hatten meist einen kürzeren Schulweg, jedoch war er auch mit Gefahren verbunden. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es die ersten Autos und es kam immer wieder zu Unfällen mit Fußgängern. Kinder aus wohlhabenden Familien mussten nicht alleine zur Schule laufen. Entweder wurden sie von einem Kindermädchen begleitet oder, wenn die Familie ein Auto



besaß, mit diesem zur Schule gebracht.

Mädchen und Jungen wurden bis Mitte des 20. Jahrhunderts meist nicht zusammen unterrichtet. Häufig gab es unterschiedliche Schulen für Mädchen und Jungen oder zumindest getrennte Klassen für die beiden Geschlechter.

Im ländlichen Raum gab es oft die „Zwergschule“. Schüler der Klassen eins bis acht wurden hier gemeinsam in einem Klassenraum durch einen Lehrer unterrichtet. Meist war es so, dass die Schüler der höheren Klassen am Morgen schon früh zur Schule kamen und die jüngeren Schüler ihren Unterrichtsbeginn zu einem späteren Zeitpunkt am Tag hatten.

Die älteren Schüler mussten den jüngeren Schülern helfen.

### **Hinweise zum Einsatz der Werkstatt**

Die Werkstatt kann fächerübergreifend eingesetzt werden, da an zwei Stationen auch künstlerisch gearbeitet wird.

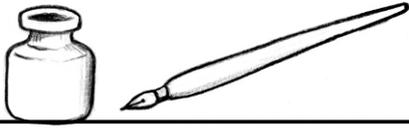
Neben den inhaltlichen Lernzielen sollen die Kinder durch dieses Material auch selbstständiger werden. Die Zeiteinteilung und die Reihenfolge der Bearbeitung der Stationen liegen in der Hand der Kinder. Nur die letzte Station soll als Abschluss der Unterrichtseinheit im Klassenverband durchgeführt werden.

Die mögliche Selbstkontrolle fördert die Schüler ebenfalls in ihrer Selbstständigkeit. Wichtig ist, dass angefangene Stationen immer erst beendet werden müssen, bevor eine neue Station begonnen werden darf.

An manchen Stationen ist es sinnvoll, mit einem Partner gemeinsam zu arbeiten, und es bietet sich auch an, dass es „Spezialisten“ bei den einzelnen Stationen gibt, die anderen Kindern bei Problemen helfen können.

Verschiedene Methoden sollen ebenso vertieft werden: Die Kinder markieren wichtige Informationen in Texten, legen eine Mindmap an, zeichnen, lösen Rätsel, arbeiten handwerklich (Schreibgerät herstellen), finden und verbessern Falschaussagen, übertragen Texte aus der Sütterlinschrift in die heutige Schrift, recherchieren im Internet, führen ein Interview durch, üben es zusammen mit einem Partner ein und präsentieren es später als Rollenspiel.

Die Werkstatt umfasst insgesamt zwölf Stationen. Sechs Stationen liegen in differenzierter Form vor (hier kann der Lehrer die Kinder selbst entscheiden lassen oder den Kindern vorgeben, welche Schwierigkeitsstufe sie bearbeiten sollen). Das Bild des einen Tintenfassers steht dabei für die leichtere Variante, während zwei Tintenfüßer die



anspruchsvollere Aufgabe symbolisieren. In der Werkstatt befassen sich die Kinder allgemein mit der Schule in der Geschichte, der Schulzeit der (Ur-)Großeltern sowie auch mit der Geschichte der eigenen Schule. Es geht um Schulregeln und Regeln im Unterricht, die Einrichtung des Schulsaals, die Ausrüstung der Schulkinder, Strafen früher und heute, die Sütterlinschrift, Mädchen- und Jungennamen damals, den Tagesablauf der Kinder. Außerdem sollen die Kinder einen Stundenplanvergleich durchführen und sich ein Schreibgerät herstellen, wie es früher benutzt wurde. Dieses Schreibgerät kann auch gleich benutzt werden, um einen aus der Sütterlinschrift in die heutige Schrift „übersetzten“ Text zu notieren.

Zudem sollen die Kinder bei mehreren Stationen einen Bezug zu ihrem heutigen Leben herstellen.

Die letzte Station (Station 12) wird im Idealfall als Abschluss der Einheit gemeinsam im Klassenverband behandelt. Zu diesem Anlass dürfen sich die Kinder verkleiden und sich so anziehen, wie es früher üblich war. Der Lehrer (oder ein Schüler) kann in die Rolle eines strengen Lehrers von früher schlüpfen und mit der Klasse eine Unterrichtsstunde nachahmen, wie sie wohl früher stattgefunden haben mag. Anschließend können die bereitstehenden Geschichten weitergeschrieben werden, aus denen dann ein klasseninternes Geschichtenbuch zusammengestellt werden kann.

Die Ankündigung, in Kleidung von früher zu kommen, muss bereits am Vortag oder schon einige Zeit vorher erfolgen.

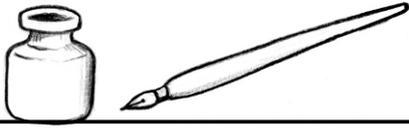
**Auftragskarten:** Zu jeder Station gibt es eine Auftragskarte mit Arbeitsanweisungen. Es bietet sich an, zur Präsentation der Werkstatt im Klassenraum Briefablagen zu benutzen. Die Auftragskarten am besten auf Tonkarton aufkleben und an den Briefablagen befestigen.

**Lösungen zu den Stationen:** Zu fast allen Stationen liegen Lösungsblätter, die von den Schülern zur Selbstkontrolle genutzt werden können, vor. Zur besseren Haltbarkeit können diese eventuell laminiert werden.

### **Erläuterungen zu den einzelnen Stationen**

Um Kopierkosten zu sparen, ist es hilfreich, wenn Sie einige Seiten nur in geringer Anzahl vervielfältigen und sie den Schülern laminiert zur Verfügung stellen. Da nicht alle Schüler gleichzeitig eine bestimmte Station bearbeiten, reicht es meist aus, wenn die Textblätter ca. drei- bis fünfmal vorliegen. Arbeitsblätter können Sie dann im Klassensatz anbieten.

Liegt eine Station in zwei Schwierigkeitsgraden vor (erkennbar am Symbol „ein Tintenfass“ bzw. „zwei Tintenfässer“), entscheidet die Lehrperson, welche der Varianten sie für die



Schüler kopiert.

**Zusätzlich benötigte Materialien:**

Die Lernwerkstatt ist extra so konzipiert, dass nicht viel zusätzliches Material benötigt wird. Es wäre hilfreich, wenn im Klassenraum ein Materialien- und/oder Büchertisch für die Dauer der Unterrichtseinheit aufgestellt werden könnte. Die Utensilien dafür können vom Lehrer gestellt werden, noch schöner ist es aber, wenn sich die Kinder daran beteiligen. An diesem Tisch können auch später die Interviews der Kinder (Station 2) und das Geschichtenbuch (Station 12) präsentiert werden.

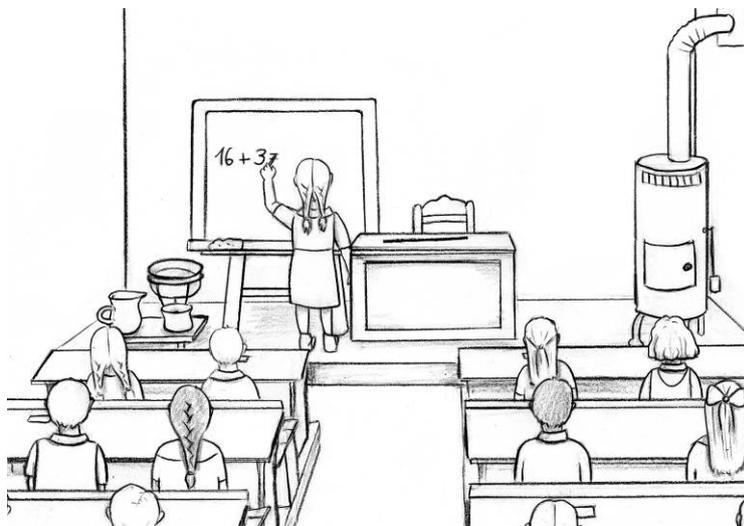
**Station 2:** Bücher und Schriften über die eigene Schule, evtl. Aufnahmegerät und ein internetfähiger Computer

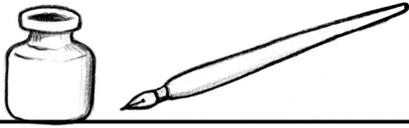
**Station 3 und 4:** Kleber und Schere

**Station 8:** Federn (am besten geeignet sind Gänsefedern), Scheren, Taschenmesser oder Bastelmesser, Tassen, Sand, Wasser und ein Backofen

**Station 10:** Namenslexikon oder internetfähiger Computer

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Werkstatt!



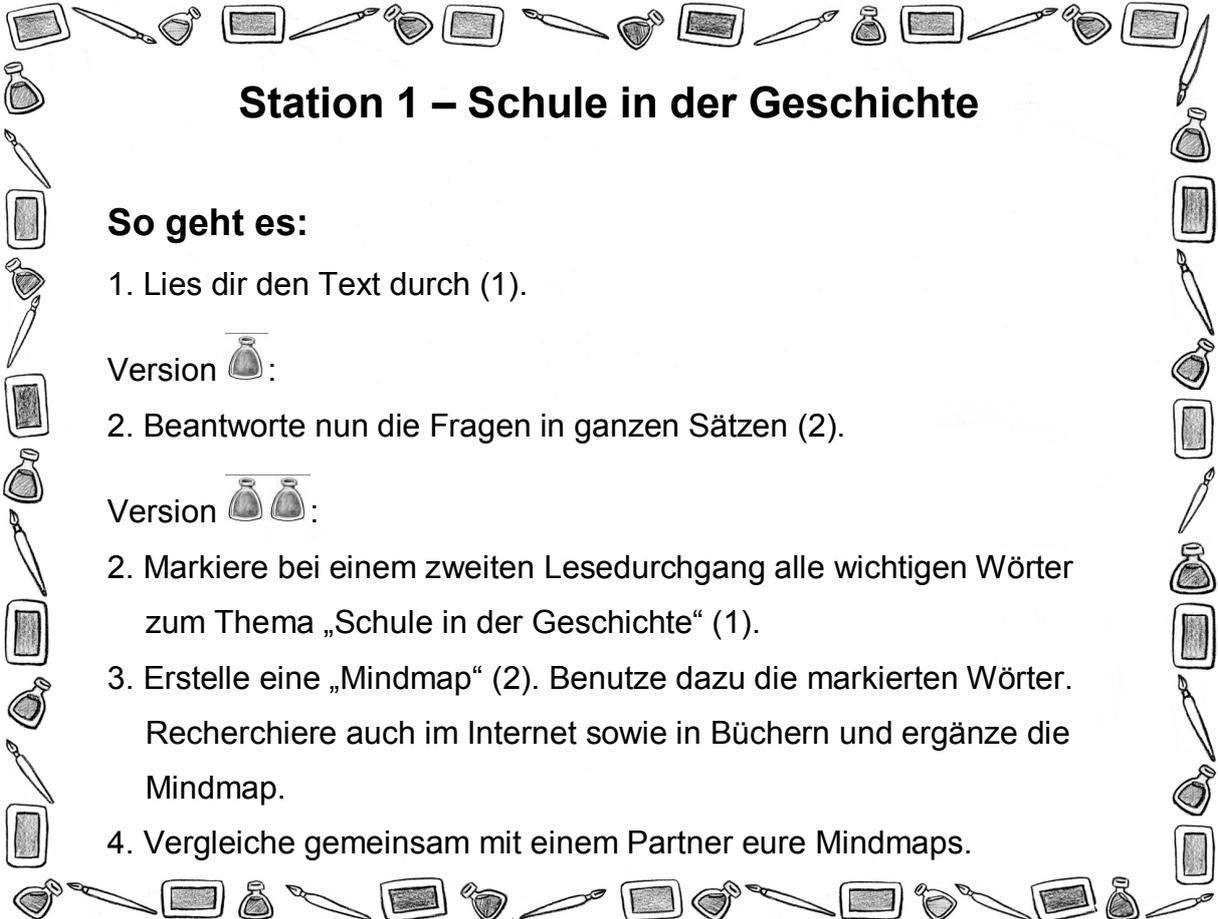


## Laufzettel

Name: \_\_\_\_\_

Station	erledigt	Unterschrift
1 – Schule in der Geschichte		
2 – Schule im Wandel		
3 – Schul- und Unterrichtsregeln		
4 – Der Schulsaal		
5 – Ausrüstung der Schulkinder		
6 – Strafen früher und heute		
7 – Sütterlinschrift		
8 – Schreibgeräte herstellen		
9 – Stundenplanvergleich		
10 – Mädchen- und Jungennamen vor 100 Jahren		
11 – Tagesablauf der Kinder		
12 – Ein Tag „Schule früher“		





## Station 1 – Schule in der Geschichte

### So geht es:

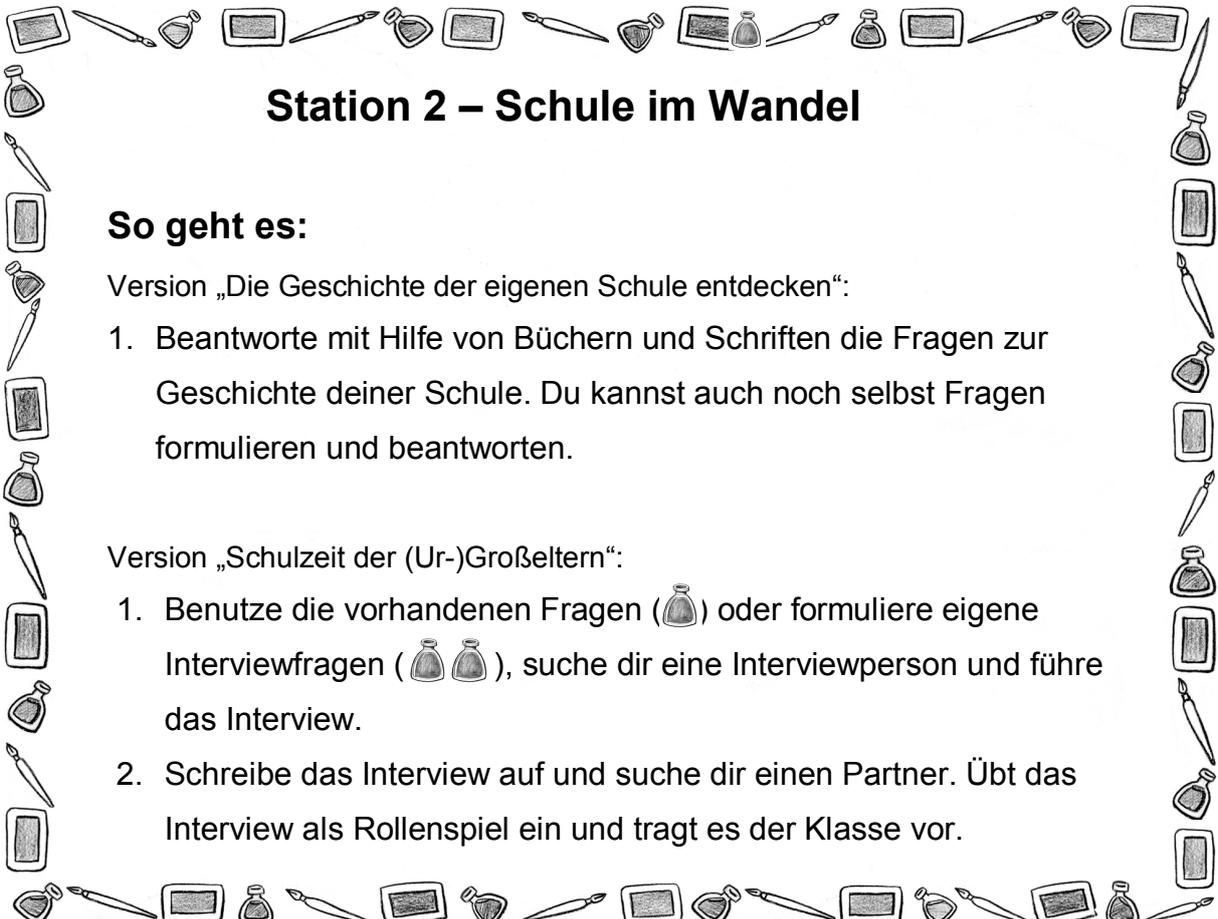
1. Lies dir den Text durch (1).

Version :

2. Beantworte nun die Fragen in ganzen Sätzen (2).

Version  :

2. Markiere bei einem zweiten Lesedurchgang alle wichtigen Wörter zum Thema „Schule in der Geschichte“ (1).
3. Erstelle eine „Mindmap“ (2). Benutze dazu die markierten Wörter. Recherchiere auch im Internet sowie in Büchern und ergänze die Mindmap.
4. Vergleiche gemeinsam mit einem Partner eure Mindmaps.



## Station 2 – Schule im Wandel

### So geht es:

Version „Die Geschichte der eigenen Schule entdecken“:

1. Beantworte mit Hilfe von Büchern und Schriften die Fragen zur Geschichte deiner Schule. Du kannst auch noch selbst Fragen formulieren und beantworten.

Version „Schulzeit der (Ur-)Großeltern“:

1. Benutze die vorhandenen Fragen () oder formuliere eigene Interviewfragen ( ) , suche dir eine Interviewperson und führe das Interview.
2. Schreibe das Interview auf und suche dir einen Partner. Übt das Interview als Rollenspiel ein und tragt es der Klasse vor.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Lernwerkstatt "Schule früher und heute"*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

